

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementspreis pro Quartal 4.00 für Eltville und umliegende
Orte (Postgebühren und Porto nicht inbegriffen).

Druck und Verlag von Viktor Voegelé in Eltville.



Einzelverkaufspreis: 15 Pf. die einspaltige Zeitungs-
Reklame die Zeitungs- und 20 Pf.

Einzelgen werden für die Dienstagsnummern bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummern bis Freitag-Abend abgeholt.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 8.

Eltville, Samstag, den 27. Januar 1917.

48. Jahrg.

Der hiesige Magistrat veröffentlicht folgende

Amlicke Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Den Jugendlichen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren ist der Aufenthalt in den Wirtschaften etc., auf der Straße und öffentlichen Plätzen in der Zeit vom 1. Oktober bis 1. März nach 8 Uhr abends verboten, wenn sie nicht Begleitung ihrer Eltern oder gesetzlichen Vertreter oder einer von diesen mit der Überwachung beauftragten Person besitzen.

Zu widerstehen gegen die Verordnung vom 2. Februar 1916 werden unnachlässig zur Anzeige gebracht und streng bestraft.

Eltville, den 22. Januar 1917.

Der Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung

Den Besitzern von Grundstücken wird zur Kenntnis gebracht, daß der landwirtschaftliche Ausschuss der Stadt Eltville gegen eine entsprechende Vergütung das Pflügen der Ländereien und dort, wo die Besitzer zum Kriegsdienst einberufen sind, die vollständige Frühjahrspflanzung übernimmt.

Des weiteren vermittelt der Ausschuss:

Saatkartoffeln (Früh- und Spätkartoffeln),
Saatkorn,
Saatklee,
Saatsamen und Saatsäcke,
Kunstdünger.

Anmeldungen sind, soweit noch nicht erfolgt, umgehend schriftlich an den Magistrat abzugeben. Die Pflugarbeit, Bestellung etc. erfolgt, soweit es sich praktisch durchführen läßt, in der Reihenfolge, wie die Anmeldungen eingelaufen sind.

Eltville, den 22. Jan. 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Familien, die gewerbmäßig andere Personen in Pension haben, können sich nicht ohne weiteres f. dieselben Pension gehaltenen Personen an der Stadtkasse zu dem niedrigen Satz von 4.00 S. beteiligen. Es bedarf vielmehr in einem solchen Falle jedesmal unserer besonderen Zustimmung.

Einwache Anträge sind an uns schriftlich unter Darlegung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der betreffenden Personen zu richten.

Eltville, den 22. Januar 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Um das Abschneiden von falschen Wochenscheitern der Mehger von den Fleischkarten zu verhindern, hat jeder Käufer seine Fleischkarten vor Abgabe an den Metzger zu prüfen, ob dieselben auch richtig, d. h., sämtliche Karten, die zu oberst liegende Karte, liegen.

Auf jeder Fleischkarte muß der Name des Haushaltungsvorstandes bzw. des Besitzers geschrieben sein, andernfalls die Käufer beim Verkauf zurückgewiesen werden.

Eltville, den 23. Jan. 1917.

Der Magistrat.

Im Westenbrand.

Originalkriegsroman aus erster Zeit.
von Rudolf Zollinger.

(55. Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

„Meinen Dank und meinen Glückwunsch, Herr Leutnant! Sie sind zur rechten Zeit gekommen! Gott weiß, daß Sie nicht eine Viertelstunde später hätten kommen dürfen!“

Der junge Offizier nahm die dargebotene Hand und erwiderte herzlich ihren freudvollen Druck.

„Ja, ein guter Feldstecher ist unbezahlbar,“ lachte er. „Aber die Sorglosigkeit und die Feinheit dieser Burken hat uns die Arbeit sehr leicht gemacht. Obwohl sie nach allen Seiten hin Posten ausgestellt hatten, hat doch keiner etwas von unserer Annäherung bemerkt. Und es hat offenbar keiner daran gedacht, sich von der Stärke der Angreifer zu überzeugen. Auf einen gehörigen Wacker von meinem Kompagniechef aber werde ich mich wohl gefaßt machen müssen. Denn ich habe als vorausgeschickte Spitze strengen Befehl, mich auf Beobachtung und, wenn es sein muß, Verteidigung zu beschränken. Aber wenn die Gelegenheit so verlockend ist — wer sollte da wohl an sich halten können?“

„Dem Himmel sei Dank dafür, daß Sie nicht an sich gehalten haben, mein lieber, tapferer Herr Kamerad! Gestatten Sie: Rittmeister a. D. von Raven auf Wallente!“

Wie ein heftiger elektrischer Schlag rief es beim Klang dieses Namens den jungen Offizier zusammen; aber in wenig Sekunden war er über die Betroffenheit hinweg. Und in militärisch strammer Haltung erwiderte er die Vorstellung:

„Leutnant der Reserve Leuthold vom ... Landwehr-Regiment. — Aber Sie gestatten, Herr Rittmeister, daß ich zunächst meine dienstlichen Pflichten erfülle.“

Es zeigte sich, daß die kleine Schar eine Radfahrer-Abteilung bildete, die zu Erkundungs- und Sicherungszwecken dem heranrückenden Landwehrbataillon vorausgeschickt worden war. Von einer kleinen Höhe aus hatte ihr Führer wahrgenommen, daß das Dorf von Kosaken besetzt sei, und er hatte der Versuchung nicht widerstehen können, auf eigene Faust einen Angriff zu wagen. Er hatte zwei Mann bei den in einem Holzstamm versteckten Märgen zurückgelassen und hatte sich mit den übrigen, jede Deckung geschickt ausnützend, herangeschlichen. Die eindringende Dunkelheit hatte sein Vorhaben begünstigt, und die Lieberung des Gegners war vollständiger gelungen, als er es hatte hoffen dürfen.

Nun schied er zwei von seinen Reuten zurück, damit sie ihre Märgen holten und dem anrückenden Bataillon Meldung von dem Vorgefallenen erstatteten. Als er sich nach Erteilung des Befehls wieder nach dem Rittmeister umwandte, fand er ihn nicht mehr allein. Ein schlankes, dunkelhaariges Mädchen stand an seiner Seite. Und es war fürwahr sehr gut, daß der alte Herr ihm vorhin

es nur die Wahl: Siegen oder Sterben, Aufsteig oder Untergang. Siegte unser Volk nicht, so wäre es in alle Ewigkeit aus mit seiner Ehre und Freiheit, seiner Macht und Größe. Siegte es nicht, so hätte es keinen Beruf mehr, weder in Europa noch draußen in der Welt, so hätte alles Deutschland keine Zukunft mehr. Siegte das deutsche Volk nicht, so versänke es in Schande und Knechtschaft, in ewige Nacht.

Auf dem Wege des Friedens wollte unser Friedenskaiser sein Volk führen, es voll die Segnungen des Friedens, die goldenen Früchte seiner ehrlichen Arbeit genießen lassen. Nun muß er es als Kriegsherr führen. Nun geht der Weg weiter durch Kampf und Not, durch Blut und Tod. Aber er führt empor zum Siege. Unser Kaiser steht uns voran. Als Siegeskaiser. In heldenhaftem Vertrauen spricht er zu seinem Volk, und sein Volk grüßt ihn als seinen zweiten Siegeskaiser.

Zu strahlend selbiger Feuersglut flammte zum 27. Januar 1917 das deutsche Volk's Siegeswille auf. Wohin das Auge blickt, leuchtet wie Festes- und Jubelplanz das eine Wort, das alles sagt, alles verheißt, das Wort: Sieg! Sieg! Jüngst als jemals hat sich zu diesem Kaisergeburtstage die Welt, der Willens- und Wirkens-Gemeinschaft von deutschem Kaiserthum und Volkthum gestaltet. Wie nie zuvor ist unser Kaiser das aller Welt sichtbare Zeichen, daß in ihm sich Volk und Vaterland, Reich und Staat, Landessouveränität und Volkthum eins fühlen und wissen, eins in unbedingter Siegesgewissheit. Mag noch allerseits Bedenken sein; mögen härteste Schicksalsproben noch zu erdulden sein: Im Voraus ist und bleibt das Eine sicher und gewiß, vom Ersten bis zum Letzten, das Eine, daß wir siegen. Sieg! So heißt unser aller Wille- und Wahrspruch zum Kaiserthage. Sieg und Segen! So lautet die Einladung des deutschen Volkes in Nord und Süd, in Ost und West, in der Heimat und draußen auf den Schlachtfeldern, zu Lande und zu Wasser. Der ehrene Siegeswille von Millionen trägt für unsern Kaiser zum Himmel hinauf! Gott erhalte, Gott beschütze, Gott segne unsern Siegeskaiser.

Amliche Tagesberichte des großen Hauptquartiers.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Januar
(Amlich.)

Welcher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz
Rupprecht von Bayern.

Im Artois, zwischen Ancre und Somme und an der Aisnefront nahm die Kampfthätigkeit der Artillerie und

(schon seinen Namen genannt hatte, und daß Erich Leuthold dadurch auch auf diese Wiederbegegnung vorbereitet war. Er hätte sich sonst wohl schwerlich so vollkommen in der Gewalt gehabt, wie es jetzt der Fall war.

„Meine Tochter Hertha,“ sagte der Rittmeister, und Leuthold machte mit der Hand am Helm seine Verbeugung, fest entschlossen, nichts von ihrer alten Bekanntschaft zu verraten, wenn sie durch ihr Verhalten zu erkennen geben würde, daß sie es nicht wünschte. Aber er hatte sie doch falsch eingeschätzt, wenn er das für möglich gehalten hätte! Nicht ohne merkwürdige Befangenheit, doch mit der lebenswürdigsten Herzlichkeit streckte sie ihm ihre Hand entgegen.

„Es bedarf keiner Vorstellung, Papa, denn Herr Leuthold und ich sind nicht nur Studienengenossen, sondern auch gute alte Freunde von München her. Es zählt erst nach Wochen, daß wir uns zum letztenmal gesehen haben — freilich wohl ohne zu ahnen, wie bald und unter welchen Umständen das Wiedersehen erfolgen würde!“

„Studienengenossen?“ fragte der Rittmeister. „Sie sind also Künstler?“

„Ja wohl, Herr Rittmeister, im bürgerlichen Leben bin ich nur Maler.“

„Dann gratuliere ich Ihnen doppelt zu dem, was Sie eben als Soldat geleistet haben! Da — schauen Sie um sich! Alle diese armen Teufel werden Sie von nun an in glühender Dankbarkeit als ihren Lebensretter verehren!“

(Fortsetzung folgt.)

Minenwerfer zeitweilig zu. Mehrfach kam es im Bosfeld der Stellungen zu Zusammenstößen von Erkundungsabteilungen.

Südlich von Berry au Bac (nordwestlich von Reims) drangen preussische und sächsische Stoßtruppen in französische Gräben und lehrten nach erbittertem Kampfe mit 1 Offizier 30 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

Heeresgruppe Kronprinz.

Durch fortgesetzten Zupacken gelang es an der Combressière 2 Erkundern eines hannoverschen Reserve-Regiments einen an Zahl dreifach überlegenen Posten der Franzosen zu überwinden und mit einem Maschinengewehr in die eigene Linie zurückzubringen.

In den Vogesen scheiterte am Hilsenstet der Vorstoß einer französischen Streifabteilung.

Klares Wetter begünstigte die beiderseitige Flieger-tätigkeit.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Beiderseits der Ma brachten unsere Angriffe mehrere russische Waldstellungen in 10 Kilometer Breite mit 14 Offizieren, 1700 Mann und 13 Maschinengewehren in unsere Hand. Starke Gegenstöße herangeführter Reserven konnten unsere Fortschritte nicht hindern.

Westlich von Bud brachen Sturmtruppen rheinischer Regimenter in die Dorfstellung von Semerhni ein und holten 14 Gefangene heraus.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Gefechte von Jagdabteilungen und vereinzelt härteres Artilleriefeuer wiederholen sich täglich in dem verschneiten Gebirge.

Zwischen Cassino und Putuatal wurden dem Gegner 50 Gefangene abgenommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

In der rumänischen Ebene herrschte bei strenger Kälte im Allgemeinen Ruhe.

Längs der Dovan Geschäftsführer von Ufer zu Ufer und Posten-Geplänkel.

Mazedonische Front.

Feuerüberfälle im Gernabogen und Gefechte ohne Belang in der Struma-Ebene.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

WTB. Großes Hauptquartier, 26. Januar 1917. (Ankündigung.)

Deutscher Kriegsschauplatz.

Auf dem Westufer der Maas stürmten im Abschnitt des Generals der Infanterie von Francois unter dem Befehl des Generalleutnants von der Borne bewährte westfälische und Teile badischer Regimenter, wirksam unterstützt durch Artillerie, Pioniere und Minenwerfer, die französischen Gräben auf Höhe 301 in 1600 Meter Breite. Im Handgemenge erlitt der Feind blutige Verluste und ließ rund 500 Gefangene, dabei 12 Offiziere und 10 Maschinengewehre in unserer Hand. Nachts setzten die Franzosen zum Gegenangriff an, der mißlang.

Entlich der Angriffsstelle führten Unternehmungen am „Toten Mann“ und nordöstlich Avocourt zum gewünschten Ergebnis.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Kämpfe an der Ma brachten auch gestern den angreifenden ostpreussischen Divisionen vollen Erfolg durch Besetzung weiterer russischer Stellungen beiderseits des Flusses. Auf dem Ostufer scheiterten starke russische Gegenstöße. 500 Gefangene wurden eingebracht.

Front des Generals Erzherzog Josef.

Im Dreck-Gebirge wurden im Cassinatal Angriffe mehrerer rumänischer Kompagnien zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Bei Buejuck taß an den Hängen des Moglena-Gebirges schlugen bulgarische Truppen einen Vorstoß serbischer Kräfte ab.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Generalfeldmarschall von Mackensen als dritter Ritter des Großkreuzes zum Eisernen Kreuz.

WTB. Berlin, 25. Januar. Seine Majestät der Kaiser hat dem Generalfeldmarschall v. Mackensen das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen. In einem Allerhöchsten Handschreiben erkennt seine Majestät die besonderen Leistungen der dem Generalfeldmarschall unterstellten verbündeten Truppen an, die in rühmlichen Kämpfen Anstrengungen und Entbehrungen ertrugen und überall den Sieg errangen. Seine Majestät hat dem Generalfeldmarschall, seinen Generalen und Offizieren sowie jedem einzelnen tapferen Krieger seinen und des Vaterlandes Dank und Gruß ausgesprochen.

Wilson und der Friede.

TU. Lugano, 26. Januar. Die römische „Agenzia Italiana“ erklärt offiziell, das Wilsons Theorie vom Frieden ohne Sieg annehmbar sei. Italien könne keineswegs seine abstrakten Bestrebungen aufgeben. Italiens Kriegsziele lägen offen und klar, ebenso habe man den Willen und die Kraft, dieselben zu verwirklichen.

Die entgegenkommende Haltung der Union zur Bewaffnung der Handelschiffe.

WB. Washington, 24. Januar. Das Kriegsamt hat verfügt, das Handelschiffe, die ausschließlich für die Verteidigung bewaffnet sind und in Panamasal benützen, ebenso behandelt werden sollen wie andere Handelsdampfer.

Unruhen in Paris wegen der Kohlennot.

WB. Bern, 24. Januar. Die „Nouvelles de Lyon“ melden, dass es gestern in Paris zu heftigen Kundgebungen. Infolge der Schwierigkeiten der Kohlenbeschaffung und Zunahme der Kälte ist es ausserordentlich schwierig, Wasser, Bäume und Verkleidungen zu heizen. Am Place de la République bildeten sich Ansammlungen, die ständig größer wurden. Gegen den ehe-maligen Transportminister Sembat wurden Schmährufe laut. Mehrere Truppen durchzogen die Boulevards bis zum Place de l'Opera, wo sie von der Polizei, die an mehreren Stellen eingegriffen hatte, auseinander getrieben wurden. Auf dem Montmartre kam es zu ähnlichen Kundgebungen. In Erwartung neuer Störungen ließ der Polizeipräsident scharfe Verfahrsmassnahmen ergreifen.

Eine gewaltige Grubenkatastrophe.

* Haag, 24. Januar. Reuter meldet: In einer der Funtas-Steinkohlengruben fand eine Explosion unterirdischer Gase statt. Von den 1198 Bergarbeitern werden 1000 vermisst.

Einschränkungen in England.

* London, 26. Januar. Der Nahrungsmittelminister, Lord Devonport hat zwecks Vermehrung des Vorrats von Getreide und Zucker für Ernährungszwecke und zwecks Ersparung von Arbeit, Feuerungsmaterial und Transportmitteln bestimmt, dass die Biererzeugung vom 2. April um 30 Prozent eingeschränkt werden soll. Eine entsprechende Einschränkung wird bezüglich des Weins und Spiritus herbeigeführt.

Die wildgewordene Fama kündigt die Ermordung der Zarin.

* Stockholm, 26. Januar. „Nya Dagbladet“ meldet mit: Seit mehreren Tagen gehen ernste Gerüchte um über Unruhen und furchterliche Attentate sowohl in Petersburg wie in Finnland, man spricht sogar davon, dass die russische Kaiserin ermordet sei. Die Telegraphen- und Telefonverbindungen zwischen den hauptsächlichsten russischen Städten sind außerordentlich erschwert. Ein finnischer Polizeibeamter, der kürzlich die schwedische Grenze passierte, meinte, man wisse nichts über einen neuen Mord am Kaiserhof, aber es liege etwas in der Luft.

3000 Tote bei der Explosionskatastrophe in London.

* Rotterdam, 26. Januar. Ueber die große Munitionsexplosion in London erfährt der „New Rotterdamse Courant“ von einem Augenzeugen, dass die Zahl der Toten jetzt mit 3000 angegeben wird. Hierzu kommt eine ungeheure Menge Verwundeten. Die Katastrophe hat in Silberröhren an der Themse stattgefunden. Ein gewaltiger Feuerball hatte sich um 7 Uhr abends über die ganze Hauptstadt ausgebreitet. Dann hat es eine Lufterschütterung von unglaublicher Stärke gegeben. Zwei chemische Fabriken, eine zur Herstellung von Dynamit und Lyddit, sowie die Werke der Gaslight Coal Comp. wurden in die Luft gesprengt. Die 6 Kilometer entfernte Gasfabrik geriet infolge des Aufdrucks in Brand und wurde ebenfalls zerstört. Die Katastrophe, die noch auf 4 englische Meilen Entfernung die Glasfäden zertrümmerte, machte in London ungeheuren Eindruck.

Wie ergreift es den deutschen Gefangenen in Sibirien?

In der „New Yorker Staatszeitung“ findet sich — nach den Bessermittellungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland — folgende Anzeige: „Heißt den Kriegsgefangenen in Sibirien! Sie sind die Unglücklichsten aller Kriegsgefangenen! Hunger, Frost und Epidemien wüten in den Lagern und berauben Tausende deutscher und österreichisch-ungarischer Frauen und Kinder ihrer Männer, ihrer Söhne und ihrer Väter. In Ostpreußen, Galizien und aus dem Innern Rußlands fortgeführte Hunderttausende deutsche und österreichisch-ungarische Frauen und Kinder tragen das gleiche Schicksal. Öffnet eure Herzen! Sofortige Hilfeleistung könnte viele der Sibiriengefangenen vor dem sonst sicheren Tod bewahren. Kriegsgefangenen-Fürsorge, 24 North Moore Str., New York City.“ — Diese Anzeige spricht Bände vom Leiden unserer in russischer Gefangenschaft geratenen

Volksgenossen. Sie erinnert aber auch daran, dass die Auslandsdeutschen jetzt im Kriege ihren Mann stehen. Wir müssen dafür sorgen, dass auch im kommenden Frieden die Fäden, die sie jetzt wieder so fest mit dem Heimat-Deutschtum verbinden, geknüpft bleiben. Das würde der deutschen Sache in der Welt großen Nutzen bringen.

Zum Seekrieg.

Das Gefecht in der Nordsee.

WTB. Berlin, 24. Januar. In Ergänzung der amtlichen Meldung über das Gefecht zwischen einem Teil unserer Torpedoboot- und englischen leichten Streikkräften am 23. Januar fröh werden nachstehende Einzelheiten bekannt: Gleich zu Beginn des Gefechtes, das sich während der Dunkelheit abspielte, erhielt das Führerfahrzeug „B 69“ einen Volltreffer in die Kommandobrücke. Dieser Treffer tötete den Flottillenchef, Korvettenkapitän Max Schulz, der seine Flottille seit Beginn des Krieges stets mit Geschwindigkeit und Erfolg geführt hatte, sowie weitere zwei Offiziere und einige Mannschaften und verursachte eine Kuderbarriere, die zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Boot führte. „B 69“ ist dann in schwer beschädigtem Zustande unbefähigt vom Feinde nach dem niederländischen Hafen Ymuiden eingelaufen. Das „B 69“ genannte Boot hat trotz seiner Beschädigung am Gefecht weiter teilgenommen und im Verlaufe desselben einen englischen Zerstörer durch Rammen schwer beschädigt. Der Zerstörer wurde später durch unsere Flugzeugabteilung im sinkenden Zustand festgestellt. Dem deutschen Torpedoboot gelang es trotz seiner infolge des zweimaligen Rammens herabgesetzten Geschwindigkeit, ungehindert vom Feinde den deutschen Stützpunkt zu erreichen. Ein drittes Boot, das in der Dunkelheit während des Gefechtes die Fählung mit den anderen verloren hatte, blieb auf zahlreiche starke Torpedobootsgeräusche, griff sofort an und versenkte durch Torpedoschuß auf nächster Entfernung einen großen feindlichen Zerstörer. Murechtis der ihm gegenüberstehenden Uebermacht brach das Boot das Gefecht ab und errichtete unbefähigt durch den Gegner den Hafen.

Ein erneuter Angriff auf die englische Küste.

WB. Berlin, 26. Januar. In der Nacht vom 25. zum 26. Januar stiegen deutsche leichte Streikkräfte in die englischen Küstengewässer südlich Lowestoft vor, um die früher dort gemeldeten feindlichen Bewachungsfahrzeuge und Vorpostenschiffe anzugreifen. Vom Gegner wurde im ganzen abgesehenen Seegebiet nichts gesichtet. Hierauf wurde der befehligte Platz Southwold auf nahe Entfernung durch Beschützgrößen unserer Torpedoboots gut erhellt und danach unter Artilleriefeuer genommen. Treffer wurden beobachtet. Unsere Streikkräfte, die auch auf dem Rückmarsch keinen Gegner antrafen, sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Totale u. vermischte Nachrichten.

* Eltville, 27. Januar. Wieder hat ein Sohn unserer Stadt das „Eiserne Kreuz“ 2. Klasse erhalten und zwar ist es diesmal der Gefreite Herr Konrad Hennrich. Wir beglückwünschen diesen jungen Helden zu seiner hohen militärischen Auszeichnung.

* Eltville, 26. Januar. Die „Bereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ wird bei ihren diesjährigen Beiseuerungen, welche ausnahmsweise schon sehr früh beginnen, ca. 900 Stück Wein zum Ausgebot bringen. Auch an der Mosel sollen in diesem Frühjahr gang bedeutende Mengen Wein zum Ausgebot gelangen, sobald vorläufig ein Weinmangel noch nicht zu befürchten ist. Trotz diesem verhältnismäßig großen Angebot werden sich aller Voraussicht nach die Preise doch zu ungewöhnlicher Höhe aufschwingen.

* Eltville, 27. Januar. Heute fand in der hiesigen Familiengrube die Beisetzung des seit langen Jahren in Wiesbaden lebenden, hier sowohl wie im ganzen Rheingau bekannte Rentiers Herrn Karl Kretsch statt. Der Verstorbene war am Mittwoch plötzlich einem Schlaganfall erlegen.

* Eltville, 27. Januar. Der Winter scheint in diesem Jahre besonders lange anhalten zu wollen. Während sonst bei so starkem Frostwetter, wie wir es jetzt bereits seit 10 Tagen haben, die Kälte höchstens 2-3 Tage dauerte, haben wir jetzt über 1 Woche ein eisiges Frostwetter, welches am Mittwoch Morgen sogar die Höhe von 14 Grad C. unter Null erreichte, auch heute Morgen hatten wir wieder 11 Grad Kälte; allem Anschein nach dürften wir auch noch einige Tage mit so starkem Frost zu rechnen haben.

* Eltville, 27. Januar. Anlässlich des heutigen Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers haben sämtliche amtlichen sowie eine Anzahl Privatgebäude Flaggen Schmuck angelegt. Auch in den hiesigen Schulen wurde die Feier in einer der jetzigen ersten Zeit entsprechenden würdigen Weise begangen. Die übliche Verteilung der Kaiserbreteln an die Schulkinder fiel allerdings diesmal aus.

Das konzentrierte Licht

Osram-Azo

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen

Osram-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Nur das auf dem Glaskolben eingestrichelte Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft, Berlin 107 - überall erhältlich

Elville, 26. Januar. Der erste Maltaiser wurde heute als erster Frühlingsschnee überbracht. Derselbe wurde beim Graben eines Baumloches ausgegraben. Ob mit diesem Frühlingsschnee auch bald der Frühling eintreten wird? wir bezweifeln es.

Elville, 27. Januar. (Abänderung der Verordnung über die Bereitung von Backwaren.) Das Reichsgesetzblatt enthält eine Verordnung des Bundesrates über eine Abänderung der Verordnung über die Bereitung von Backwaren. Darin wird der Reichsanwalt ermächtigt, statt Kartoffeln und der sonstigen bisher berechneten bei der Bereitung von Roggenbrot als Streckungsmittel nach den geltenden Vorschriften verwendeten Stoffe wie Gerstenschrot, Gerstemehl, Hafermehl und Weizenmehl, auch andere Stoffe zur Brotstreckung zuzulassen. Als solche anderen Stoffe könnten zum Beispiel Kohl- und andere Rüben in Frage kommen, die übrigens schon in Friedenszeiten in manchen Gegenden Deutschlands zur Brotstreckung verwendet werden. Ferner kann der Reichsanwalt auf Grund der neuen Verordnung die Brotstreckung mit Kartoffelfellen und Kartoffelfrüchten verbieten. Ueber die Frage, ob auf Grund dieser gesetzlichen Befugnis eine Brotstreckung mit Kohl- oder anderen Rüben zu gestatten sein wird, schweben zurzeit beim Kriegsernährungsamt Verhandlungen.

Elville, 27. Januar. Postsendungen an Österreich-ungarische Angehörige, deren Postvermittlung österreich-ungarischen Feldpostämtern obliegt, werden vielfach fahrlässig und verzögert, weil die Feldpostanstalten in der Briefaufschrift lediglich mit „Feldpost Nr. ...“ bezeichnen und nicht auch die Feldpostanstalten, die die gleichen Nummern führen, vermerkt werden. Den Abnehmern wird in ihren und der Empfänger Interesse dringend empfohlen, in der Aufschrift solcher Sendungen die österreich-ungarische Feldpostanstalt richtig und vollständig mit „R. u. U. (oder österreichisch-ungarisch) Feldpostamt Nr. ...“ anzugeben.

Elville, 25. Januar. Am 25. Januar ist eine Bekanntmachung über Höchstpreise für Fahrradbereifungen in Kraft getreten. Die in der Bekanntmachung bestimmten Höchstpreise betreffen alle im Gebrauch befindlichen oder für den Gebrauch bestimmten gummiartigen Fahrradreifen und Fahrradschläuche, die gemäß § 8 der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Befandserhebung der Fahrradbereifungen (Einschränkung des Fahrradverkehrs) vom 12. Juli 1916 entzogen wurden. Da die in der eben bezeichneten Bekanntmachung gesetzte Frist zur freiwilligen Ablieferung der Fahrradbereifungen wiederholt verlängert worden ist und noch bis zum Februar läuft, so können die Besitzer der in Betracht kommenden Fahrradbereifungen nur nochmals dringend darauf hingewiesen werden, ihre Bereifungen freiwillig zur Ablieferung zu bringen. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Bürgermeistereien einzusehen.

Elville, 25. Januar. Am 25. Januar sind 3 neue Bekanntmachungen erschienen, die sich mit Lumpen (Häutern) und neuen Stoffabfällen aller Art beschäftigen. Zu der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Befandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art treten Nachtragsbestimmungen in Kraft, durch die der § 1 der Bekanntmachung eine neue Fassung erhält, und durch die insbesondere die Weidewirtschaft, die bisher nur bei einem Vorrat von mindestens 3000 Kilo bestand, auf alle Bestände von 1000 Kilo an, ausgedehnt wird. Eine weitere Nachtragsbestimmung ist zu der Bekanntmachung betreffend Höchstpreise von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art erschienen, durch die eine Anzahl neuer Bestimmungen in den Preislisten der alten Bekanntmachungen getroffen werden. Ferner ist die Bekanntmachung betreffend Arbeitszeit in Lumpenreizeichen vom 15. Januar 1916 aufgehoben und durch eine neue Bekanntmachung betreffend das Reizen von Lumpen (Häutern) ersetzt worden. Nach den neuen Anordnungen ist die Verarbeitung von Lumpen (Häutern) oder neuen Stoffabfällen, die der Beschlagnahme unterliegen, auf Reizmaschinen (Reizwägen), Drosselmaschinen, Drosselketten oder ähnlichen Maschinen nur noch gestattet, sofern sie für Heeres- oder Marinezwecke mit Genehmigung der Kriegswirtschafts- oder Kriegsministeriums oder der Kriegswirtschafts- oder Kriegsministeriums oder der Kriegswirtschafts- oder Kriegsministeriums erfolgt. Für andere Zwecke (Erfüllung von Zivilaufträgen) darf die Verarbeitung von Lumpen auf Reizmaschinen nicht mehr erfolgen. Der Wortlaut der Bekanntmachungen, der für die beteiligten Kreise von Wichtigkeit ist, ist bei den Polizeibehörden einzusehen.

Elville, 19. Januar. Die Landwirte des Kreises werden besonders aufmerksam gemacht auf den Anbau von Getreide, das sich als vorzügliches Futtermittel für Schweine, Ziegen, Kaninchen und auch für Pferde und Rinder erwiesen hat. Im Rheingaukreis findet sich der Anbau im größeren Umfang auf dem Bachholzerhof bei Erbach, woselbst man die besten Erfahrungen mit der Futterpflanze gemacht hat. Sie hält bei guter Pflege 29-30 Jahre aus und trägt ihre saftige geschmackvolle Blätter, die im ersten Jahre 3-4, später 5-8 Mal geschnitten werden können, vom zeitigsten Frühjahr an, wo noch lange nicht an anderes Grünfutter gedacht werden kann. Bei der starken Futterknappheit ist der umfangreiche Anbau der Pflanze auch im Rheingaukreis für die Landwirte von der allergrößten Bedeutung. Die Bürgermeister sind bereit, gemeinschaftliche Bestellungen von Sämlingen auszuführen und die Anmeldung des Bedarfes hat deshalb in aller Eile bei den einzelnen Bürgermeistern zu geschehen. Der Preis der Sämlinge ist wohlfeil und bestimmt sich mit der Größe der Bestellung. Kulturanweisungen liegen den Bürgermeisterämtern offen und sind auch vom dem Saatgutzüchter Dr. H. Weber, Berlin-Halensee unmittelbar zu beziehen, bei dem selbstverständlich auch ohne Vermittlung der Gemeinden Bestellungen angebracht werden können.

Elville, 27. Januar. Seit vorgestern ist wieder eine Abänderung in dem bisherigen Fahrplan eingetreten und zwar wie folgt: Die beiden nachmittags 1.22 Uhr und 6.15 Uhr nach Köln gehenden D.-Züge fallen aus;

ebenso fährt auch der 9.42 abends nach Frankfurt gehende D.-Zug nicht mehr. Bis auf Weiteres ist jetzt folgender Fahrplan maßgebend:

Ab Elville nach Wiesbaden-Frankfurt
vormittags: 516, 557, 724, 944, 1105, 1124 E.
nachmittags: 1248, 152, 245, 415, 617, 630 D 808, 850, 1068. f) bis Mainz.

Ab Elville nach Radevormbach-Röln
vormittags: 134, 529, 720, 813, 848, 916, 1004.
nachmittags: 1240, 153, 335, 554, 713, 828, 928, 1156.

*) nur bis Radevormbach.
* Weitergehende Einschränkung im Reisen. Die Verengerung der Personen- und Schnellzüge ist durch den erheblich gestiegenen Güterverkehr notwendig geworden. Damit ist die Gefahr einer Überfüllung und durch diese einer Verspätung der noch verkehrenden Züge in den Vordergrund gerückt. Um ihr begegnen und damit gleichzeitig den regelmäßigen Gang der Güterzüge zu gewährleisten, erwartet das Kriegsam, daß das Publikum sich selbst weitgehende Beschränkung im Reisen auferlegt. Dieser allgemeine Hinweis, so hofft das Kriegsam, wird jedermann zu ernster Prüfung über die Notwendigkeit einer beabsichtigten Reise veranlassen, und glaubt infolgedessen, daß es keiner Zwangsmahregel bedarf.

Rein Hemdwechsel vor Friedensschluss. Ein neuerdings in Paris entstandener Klub, der in der eleganten Gegend der Seinehadt sein Quartier aufgeschlagen hat, hat ein zumind. recht originelles Kriegsziel auf sein Banner erhoben: „Krieg den Blätterinnen und ihren unerhörten Forderungen“, heißt seine Losung! Diese eigenartige Vereinigung, die bekanntlich französischen Humoristen ihr Entstehen verdankt, nennt sich der „Jahobella-Klub“, weil sich die Mitglieder nach dem historischen Vorbild der Königin Jahobella es zum Grundsatz gemacht haben, das Hemd nicht eher zu wechseln, bevor der Friede seinen Eingang gehalten hat. So wird die neutrale Farbe ihrer Röcke und Säulen das Zeichen ihres glühenden Patriotismus werden, und sicherlich wird es bald zum guten Ton gehören, nicht mehr zu strahlend reine Hemden zu tragen.

* Nach zweiseitiger Verhandlung verurteilte die Strafammer in Konig den Leiter des Kriegsernährungsamtes des Kreises Tüchel, den früheren Radevormbacher Verordnungs-Tüchel, wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz, Verleitung, Verleitung und Beihilfe f wie übermäßiger Preissteigerung zu einem Jahre Gefängnis und 75 450 Mark Geldstrafe bzw. für je 15 Mark einen Tag Gefängnis, jedoch nicht über 2 Jahre, und 5 Jahre Ehrverlust. Verurteilt war er den Verleumdungen in Westpreußen und Berlin beteiligt. Er hat hauptsächlich seine aufgestaute, dergrüht und jodann weit über den Höchstpreis verkauft.

Freudige Zustimmung.
Als Rentier und Zeitgenosse Horche mit gespanntem Ohr ist, Lie von allen Seiten anbricht. Eine flammende Rede. Reichhaltig, Städte, Körperlichkeiten haben ihre Stimmen erhoben, um dem Kaiser ihre Treue fest auf Neue zu geloben. Vordräng, Kaufmannschaft, Gewerke — Nicht zu zählen sind die Namen — Ganz wie damals, als der Kaiser tief und alle, alle kamen. Ja, es ist am Lieberstehen. Sehr, wie des Vertrauens Zoll seinem Kaiser legt zu Füßen. Alles Volk vertrauensvoll. Die den Frieden ihm geweiht und ihm laute Klauen drehn, Sollen fürchterlich gesteuert Alle unsere Kräfte sein. Sagten sie, wir sind nicht ehrlich, Falsch sind Angebot und Nichtpunkt So ist dies mir schon erklärlich Durch dem anderen Gesichtspunkt. Hätten Deutschland sie genommen (Gott in Gnaden möll's verhängen), Nie wär's ihnen beigegeben, Und den Frieden angubieten. Könnten sie mit Siegen prohen, Laut und militärisch glänzen, O, was würden sie wohl frohen Von tyrannischen Tendenzen. Ergo, folglich ist ihr Schluß: Deutschland kam zum Friedensspruch Einfach darum, weil es muß, Denn es naht dem Niederbruch. Keinen sucht man hinterm Strauch, Wo man nicht schon selbst gesehen. Feindesinn kann deutschen Brauch Nicht erfassen, noch ermessen. Sie des Bessern zu belehren Und vom Wahne sie zu heilen, Lassen wir von unsern Heeren Ihnen Antwort bald erteilen.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alwin Boege, Elville.

* „Kriegs-Familienunterstützung“ betitelt sich ein soeben in 2. Auflage herausgegebenes Werkchen, das das Reichsgesetz vom 28. Februar 1888 nebst dessen Ergänzungen und den zugehörigen Ausführungsbestimmungen des Reichs und der Bundesstaaten in systematischer Darstellung behandelt. Die neue Bundesratsverordnung vom 3. Dezbr. 1916 hat Aufnahme gefunden. Bearbeitet ist es vom Rechnungs-rat und Ministerialsekretär im Ministerium für Elsaß-Lothringen, Heinrich Schneider, Strassburg i. E., Selbstverlag, Oktav, 96 Seiten, Preis 1.80 M.



Nr. 4789.
Einfaches Kleid
mittagskleid.

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Wenige Meter brauner Samt und noch vorhandenes, unmodernes braunes Tuchkleid dienen zur Anfertigung der hübschen Vorlage. Not macht erfindend, und so werden manche Frauen jetzt infolge der hohen Preise für Kleiderstoffe vielfach gezwungen, also nur irgendwie brauchbare, schon zurückgesetzte Kleidung nach Möglichkeit zu verwenden. Die aus Samt gefertigte Überbluse erhielt Schärpenenden, die den Vorderecken angeschnitten und über einem Schoss zusammen geschlagen sind, der dem Rücken angeschnitten wurde. Die Ärmel stimmen mit dem Rock überein, den ein breiter Hochsaum aus braunem Samt ziert. Sie können jedoch aus dem Samt gearbeitet werden. Die einfache Vorlage lässt jedenfalls noch mannigfache Zusammenstellungen zu. So lassen sich die Ärmel auch aus Tüll oder irgend einen anderen leichten Stoff anfertigen. Das Kleid kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Frau selber gearbeitet werden. Schnitt zur Taille unter Nr. 4789 in 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, cm halber Oberweite 60 Pfg., zum Rock unter Nr. 3494 in 96, 100, 104, 108, 116, cm Hüftweite 80 Pfg., zu beziehen von der Modenzentrale, Dresden-N. 8. H. G.

Königliches Theater zu Wiesbaden.
Wochenplan vom 28. Januar bis 5. Febr. 1917.
Sonntag, 28. Jan. Bei aufgeh. Abonnement. Volkspreise. „Hänsel und Gretel“, „Die Puppenfee“ Anf. nachm. 2.30 Uhr
Abends. Ab. B: „Mignon“ Anf. 7 Uhr
Montag, 29. Jan. Ab. C: „Der Barbier von Sevilla“ Anf. 7 Uhr
Dienstag, 30. Jan. Ab. B: „Im weißen Rössl“ Anf. 7 Uhr
Mittwoch, 31. Jan. Ab. D: „Einmaliges Gastspiel der Königl. bulgarischen Sängerin Frä. Anna Todoroff von der Hofoper Sofia: „Aida“, „Ammelis“ (in bulgarischer Sprache) Frä. Todoroff. Anf. 6.30 Uhr
Donnerstag, 1. Febr. 2. Volksabend. Volkspreise. „Othello“ Anf. 6.30 Uhr
Freitag, 2. Febr. Ab. B: „Der lebende Tag“ Anf. 7 Uhr
Samstag, 3. Febr. Ab. A: „Martha“ Anf. 7 Uhr
Sonntag, 4. Febr. Ab. C: „Die Gaskaschierin“ Anf. 6.30 Uhr
Montag, 5. Febr. Ab. D: „Die Journalisten“ Anf. 7 Uhr

Residenz-Theater zu Wiesbaden.
Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch.
Spielplan vom 28. Januar bis 3. Februar 1917.
Sonntag, 28. Jan. 3.30 nachm. Halbe Preise! „Die treue Magd“. 28. 7 Uhr abds. „Junker Kraft“.
Montag, 29. 7 Uhr abds. „Die Siebzehnjährigen“.
Dienstag, 30. Jan. 7 Uhr abds. „Der Bursche des J. Oberst“.
Mittwoch, 31. Jan. 7 Uhr abds. „Junker Kraft“.
Donnerstag, 1. Febr. 7 Uhr abds. „Die Warschauer Jüdelin“.
Freitag, 2. Febr. 7.30 Uhr abds. Volksvorstellung! „Der Pimperleier“.
Samstag, 3. Febr. 7 Uhr abds. Neuheit! „Kinder der Freude“

Kathl. Kirchengemeinde
Sonntag, den 28. Januar
6.45, 7.45, 8.45 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 2 Uhr Christenlehre und Vortragsabend. 7 Uhr Sebastianus-Bruderschaft. Freitag, den 2. Februar Maria Lichtmess. Vormittags wie am Sonntag. Kollekte für den Vespertag. 2 Uhr Muttergottesandacht u. Marienfest. 4 Uhr Marienverein. 7 Uhr Sebastianusbruderschaft. An den Werktagen: 6.15 Uhr Frühmesse, 7 Uhr Pfarrmesse, 8 Uhr hl. Messe. Dienstag abends 7 Uhr Sebastianusbruderschaft. Donnerstag nachm. 4.30 Uhr Beichtstuhl.
Elisabethenkapelle (Kranken) Feiertags: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe Werktagen: 7.40 Uhr hl. Messe, 8.15 Uhr hl. Messe Täglich 8.30 Uhr Andacht.

Der heutige Tagesbericht.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Jan. (Amil.)
Westlicher Kriegsschauplatz.
Armee Herzog Albrecht von Württemberg.
Südwestlich von Dirmuiden wurde ein belgischer Posten von 10 Mann ohne eigenen Verlust aufgedeckt.
Heeresgruppe des General-Feldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.
Südlich des Ra als von Ba Vasse scheiterten mehrere durch Feuer vorbereitete Vorstöße englischer Abteilungen.
Südlich von Ghilly wurden gegen unsere Gräben vordringende Franzosen abgewiesen.
Eigene Erdminder fanden bei Barleux die feindliche erste Linie leer.

Heeresgruppe Kronprinz.
Den schlagelagerten Nachtangriff der Franzosen gegen die von uns genommenen Stellungen auf Hüh: 304 folgte in den Morgengrunden ein weiterer Angriff, der gleichfalls blutig zusammenbrach.
Bei Manheulles in der Woerde auf der Combrès-Höhe und im Raas-Bogen westlich von St. Mihiel drangen Aufklärungsabteilungen in die französische Gräben ein und holten etwa 20 Gefangene heraus; dabei zeichneten sich wie an den Vortagen Störtrupp des hannoverschen Referat-Jusant-Regiment Nr. 73 aus.

Deutscher Kriegsschauplatz.
Front des General-Feldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Deutlich der Ra konnten auch neue Verstärkungen der Russen das von unseren Truppen erkaufte Gelände nicht zurückgewinnen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.
Zwischen Gassin- und Batna-Tal nahmen deutsche und österreichisch-ungarische Streifabteilungen dem Feinde 100 Gefangene ab.

Bei der Heeresgruppe des General-Feldmarschalls von Mackensen

und an der Ragdonischen Front

ereignete sich nichts von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Riesen-Block-Kalender

für Schreibstuben etc., zu haben in der Papierhandlung von

Alwin Boege, Buchdrucker

Am 25. Januar 1917 sind zwei Nachtragsbekanntmachungen und eine Bekanntmachung
Nr. W. IV. 1900/11. 16. KRA. betr. Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen und neuen Stoffabfällen aller Art (Nr. W. IV. 900/4 16. KRA).
Nr. W. IV. 1950/11. 16. KRA. betreffend Höchstpreise für Lumpen und neue Stoffabfälle aller Art (Nr. W. IV. 950/4 16. KRA).
Nr. W. IV. 3078/11. 16. KRA. betr. das Relassen vom Lumpen (Haben)

erlassen worden.

4538] Das Gouvernement der Festung Mainz.

Am 25. Januar 1917 ist eine Bekanntmachung über Höchstpreise von Fahrradbereifungen (Nr. V. I. 1337/11. 16. KRA.)

erlassen worden.

4532] Gouvernement der Festung Mainz.

Bekanntmachung.

Der auf den 5. Februar 1917 anstehende Termin zur Versteigerung des dem Kaufmann Oskar Huhn zu Eltville gehörenden Grundstücks findet nicht statt.

Eltville, den 22. Januar 1917.

4549] Königl. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Dr. med. Wilhelm Magdeburg zu Eltville wird heute am

24. Januar 1917,

vormittags 11 Uhr

das Konkursverfahren eröffnet, da die Überschuldung glaubhaft gemacht ist.

Der Vorsteher des Guts in Rüdesheim wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum

15. April 1917

bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des Ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf den

17. März 1917, vormittags 10 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

19. Mai 1917, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum

17. März 1917

Anzeige zu machen.

Kgl. Amtsgericht in Eltville.

Statt Karten.

Ihre heute stattgefundenen Kriegstraunung beehren sich anzuzeigen

Franz Kett

Maria Kett

geb. Gerlter

27. Januar 1917.

Eltville a. Rh.

4555]

Mainz,
Mauritzenplatz II.

Kinderhort Eltville!

Frauen, die für ihre schulpflichtigen Kinder Aufnahme in unseren Kinderhort wünschen, wollen sich bis Mittwoch, in den Vormittagsstunden, bei unserem Schriftführer, Wörthstraße 24' melden.

Eltville, den 27. Jan. 1917.

Der Vorstand des
Vaterländischen Frauenvereins
1. d. ehem. Amt Eltville, e. U.

[4500]



Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 12 1/2 Uhr entschlief sanft und gottgegeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Anton Barth

im Alter von 55 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Barth geb. Meyer
und Kinder.

Eltville, Kolbheim, Dohheim, Bierladi und
Rüdesheim, den 24. Januar 1917.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

[4550]



Danksagung.

Für die uns allseitig bewiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, guten, treusorgenden Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Rosina Rühl

geb. Trost

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank noch für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Jos. Rühl.

Eltville, 26. Jan. 1917.

[4556]

Kaufm. gebildete Dame

oder nicht mehr wehrpflichtiger Herr von großer Rheingauer Firma zu baldigem Eintritt bei gutem Gehalt gesucht.

Schriftliche Bewerbungen an Alwin Boege, Eltville a. Rh. erbeten.

[4558]

Suche zum 1. Februar ein ordentl. Mädchen, das Hausarbeit und etwas Kochen versteht.

Bedar Rothard, Mainz, Doppstr. 6 I.

1 Heizer, 1 Schlosser, 2 Rottenarbeiter

gesucht.

Kleinbahn

Eltville — Slangenbad.

Baderinnen

gesucht. Nova Vertriebsgesellschaft

m. b. H. 4538] Schierstein.

Ein tüchtiger solider

Kaufmann

für die Weinbranche im Rheingau gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisschriften sind p. richt. an

Alwin Boege,

Eltville.

Ein Hausmädchen,

welches etwas kochen kann, sucht per sofort Stellung.

Anna Ferdinand,

Hierbach.

4532] Hofgartenstr. 10.

Arbeiterinnen

gesucht. Nova Vertriebsgesellschaft

m. b. H. 4458] Schierstein.

Ein frischmelkendes

Kuh,

(Schwarzscheck) und ein

Läuferichwein

zu verkaufen bei

Konrad Trappert,

Eltville, Wörthstraße 42.

15 gute

Milchziegen

sowie 4 gute Zuchtböcke hat zu verkaufen oder billig zu verkaufen

4509] August Nibel, Wiesbaden, Tel. 1793, Blatterstraße 130.

Ein gebrauchter

Ulster

für einen Jungen von 16 Jahren zu kaufen gesucht.

Näh. i. d. Exped. d. Bl.

4546] Metallbetten an Priv. Kat. frei

Holarmmatur, Kinderbetten

Eisenmöbelfabr. Suhl 1. Th

Konzert-Piano

neu, mit Garantieschein, renommierter Fabrikat in teils Gegenrechnung von 2000 Mark zu geben. Best. Angebots "Weintausch" an Hasenb. Bogler H. O. Karlsruhe.

Gang neues

Unterbett

Gardinenspanner

zu verkaufen.

Wo? sagt die Exped.

Umzugshalber eine gut erhaltene

Badewanne mit Ofen

zu verkaufen.

Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Gut erhaltener

Kommunionanzug

billig zu verkaufen.

Näh. i. d. Exped.

Zigarette

direkt von der Fabrik

Originalpreisen

100 Zig. Kleinverk. 1,8

100 " " 3

100 " " 5

100 " " 4,2

100 " " 6,2

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an.

Zigarren prima Qualit. von 200 bis 200. — Mk. p. 1000

Goldenes Zigarettenfaß

G. m. b. H.

Köln, Ehrenstraße 34.

Telefon A 9068

Die Stimme

bleibt stets kräftig und wohlklingend, wenn sie durch Wobert-Tabletten gepflegt wird. Seitlich 30 Jahren beliebt zur wirksamen Erfrischung der Stimmorgane.

In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Wobert-Tabletten

1 Hinterhäuschen

3 Zimmer mit Küche und zu vermieten.

Schönes Einfamilienhaus

mit Hausgarten sowie geräumige 3-Zimmerwohnung zu vermieten.

Näheres: Caunussstraße 26.

Ein hübsches Wohnhaus

2-3 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten.

Näh.: Friedrichstr.

Evng. Kirchengemeinde des oberen Rheingau

Sonntag, den 28. Januar

10 Uhr vorm. Gottesdienst

Pfarrkirche zu Eltville

11 Uhr vorm. Christliche weiblichen Jugend.